

do^{aa} erforschen, wie die selbe zuerbeßern, zuerkurtzen, vnd was inn Experimento^{bb} weiter zu observirn, vnd wie mann endlich perpracticam dahin kömmen mögte, daß diese Invention inn groser herrn wichtigen geschefften [12v] mit gelegenheit möchte gebraucht werden.^{cc}

[...]

[85v] Es ist nun mehr gemein, was^{dd} die waffen salbe, so etliche Vnguentum Constellatum nennen, wann ein Mensch oder Thier verwundet, ein Pferd truckht oder vernagelt, fur wunderbarliche^{ee} wirckung thun vnd bezeugen die Jenigen, welche solche vielmals gebraucht, vnd sehen brauchen, [86r] daß durch dieselbe die patienten welche^{ff} viel meil wegs dauon nit allein geheilt,^{gg} sondern auch Jhnen schmerzen zuegefügt, vnd wieder gestillet wordenn,

Ob nun wol wir die eigentliche vrsach solcher wirckung mit vnserm nach dem fall Adams jnn erforschung der Natur, sehr verfinsterten verstandt, nicht ergrunden, noch außsinnen mögen, so vberzeugt vns doch^{hh} die vielfaltige erfahrung, daß es anders nichts, alß ein von Gott inn die Natur eingepflanzte eigenschafft einigkeit, verwandnuß oder Sympathia deß gebluts sey von welchen die Heilige schrifft selbstn sagt, daß das leben darinnen wohne. Sintemal auch außser der WaffenSalb [86v] gleichmeßige wirckung sich erzeigen, wie solches der gebrauch deß Krauts Persicariæ frisch Schweinen Schwer, vnd frischer Speckh offtermalß beweisen, vndt ist an vielen orten gleichsamb lanndtbreuchig, wann einer verwund wird, daß mann das Meßer oder Waffen, da das Blutⁱⁱ anhanget, in eine frische Seithen Speckhs stecket, welches keine^{jj} superstition (wie es etliche mehr der Grammatic vnd schulen, denn der Naturkundigkeit liebhabent, vnuerstendig deuten), Sondern der langhergebrachten erfahrungheit, vndt verborgenen eigenschafft deß gebluts zuezuschreiben, [87r] wie es^{kk} dann andere auch das erfarn, wann etwann einer^{kk} sehr gschweiset, daß mann nur sein Naßtuch, mit dem Schweiß also warm genommen, vnd noch wol inn ein ander Hauß getragen, vnd daßelb inn ein gestoßen [victriol]^{ll} gesteckhet, davon Jhm der Schweiß gestanden. Eben aus diesem fundament kombt deß Theophrasti proceß, da er einen kranckhen zur Adern leßet, deß geblut aufhebet, vnd wie er es nennet, zue einer Mumia machet, vnd^{mmm} zuerichtet, daßelb hernach einem Thier zueeßen gibt, welches die kranckhheit bekombt, vnd dagegen der kranck deroselben entlediget wirdt, Ist auch noch so viel weniger zuerwundern [87v] weil doch in ipsis excrementis ein Sympathia zuefinden, ohne nocht anietzo etwas dauon zuemelden, Weilⁿⁿ dann aus ietzeltem erfahrungheit, gnugsamb offenbar, Weiln^{oo} es naturlicher Weis muglich einem der vber viel meil wegs von vns etwas^{pp} fühlen machen, vndt aber ander mittell die Naturlich, vndt durch dergleichen Experimentz^{qq} beweislich mir, wie Jch oben bekandt, gantz vnwißent, so weis Jch daßelbe, daß wir zue mehr gemelten proposito begern beweißlich inn keinen andern Medio zuesuchen, alß^{rr} eben inn diesem, bin auch der Hofnung, wann mann diesem mittell ferner^{ss} nachgehett^{tt}, [88r] vndt inn der practic nachgehett, es werde vil eher zue gewünschten Effect etwas darein gefunden werden, alß inn der oberwehneten Magnetischen^{uu} Speculationibus^{vv}, welche zwar gantz scheinliche, Spitzfindige vndt anmutige